



Hrustanovic ist für eine Medaille gut

Beim ersten Weltcupturnier des Jahres in Paris peilt der Olympiastarter vom A.C. Wals einen Platz im Spitzenfeld an.

Acht Athleten schickt der österreichische Ringersportverband zum ersten Weltcupturnier des heurigen Jahres am Wochenende nach Paris. Vier von ihnen kommen aus der Ringerhochburg Wals. Die besten Chancen auf eine Topplatzierung hat Olympiastarter Amer Hrustanovic im griechisch-römischen Stil in der Klasse bis 85 Kilogramm. „Unser Aushängeschild ist jederzeit für eine Medaille gut“, sagte Anton Marchl, der Obmann des A.C. Wals.

Der 25-jährige Sportsoldat geht bestens vorbereitet in die neue Saison. „Ich bin seit einiger Zeit verletzungsfrei und fühle mich körperlich gut und bin hochmotiviert“, meinte Hrustanovic vor seiner Abreise mit dem Mannschaftsbus nach Frankreich. Vor der ersten Standortbestimmung beschäftigt Hrustanovic vor allem eine Frage: Wie komme ich mit den neuen Regeln zurecht?

Denn um den geplanten Rauswurf aus dem Olympiaprogramm zu verhindern, hat sich der Ringerweltverband für einschneidende Reformen entschieden und den Sport attraktiver gemacht. Anstatt wie bisher drei Mal zwei Minuten dauert ein Ringerwettkampf nunmehr zwei Mal drei Minuten. „Die Gesamtzeit bleibt zwar gleich, doch der Kampfstil ändert sich gewaltig. Man benötigt eine bessere Kondition“, betont Hrustanovic. Doch daran soll es nicht scheitern. Der Ausnahmeringer hat in den vergangenen Wochen im Olympiazentrum Rif mit Csaba Szekely ein intensives Krafttraining absolviert.

Zudem muss man jetzt viel aggressiver kämpfen, weil man sonst wegen Passivität eine Verwarnung riskiert. Kassiert ein Ringer drei Verwarnungen, hat er den Kampf verloren.

Das Weltcupturnier in Paris bietet den Ringern die erste Möglichkeit, sich für die Europameisterschaft im April in



Helsinki zu qualifizieren. Der Saisonhöhepunkt für die Ringerelite ist allerdings erst im September die Weltmeisterschaft in Usbekistan. „Bislang habe ich bei der WM einen zwölften Platz als bestes Resultat zu Buche stehen. Dieses Ergebnis will ich unbedingt verbessern“, betont Hrustanovic.

Doch vorerst gilt die ganze Konzentration der EM. Und die bietet auch drei anderen Walser Ringern die Gelegenheit, sich auf internationaler Bühne ins Rampenlicht zu schieben.

Der Freistilringer Maximilian Außerleitner (-65 kg) tritt erstmals in der allgemeinen Klasse an und ist daher krasser Außenseiter. Mehr darf man von seinem Vereinskollegen Benedikt Puffer erwarten, der in griechisch-römischen Stil in der Klasse bis 66 Kilogramm sein Glück versuchen wird. Und auch Florian Marchl (griechisch-römisch/-75 kg) ist eine Überraschung zuzutrauen. „Er sollte heuer im Weltcup aufzeigen und bei der EM und der WM jeweils einen Platz unter den Top 10 erreichen. Das Potenzial dazu hat er“, meint Vereinsobmann Marchl.